

Treffen der SF-Gruppe Hannover

vom Samstag, den 21.08.1999

Anwesend waren die Mitglieder Detlef Hohendahl, Uwe Gehrke, Fred Körper, Ralf Stührenberg, Martin Schmoll und Wolfgang Thadewald

Da das Freizeitheim in den Sommerferien geschlossen hatte, nahmen wir das Angebot von Uwe wahr und trafen uns im hinteren Anbau seines Elternhauses, in dem er in einem oberen Geschoss u.a. einen Teil seiner Bücher lagert.

Der Raum des Treffens selbst aber war schon als Raum gemütlicher Zusammenkünfte erkennbar, und als der Protokollant eintraf, war der Kaffeetisch schon gedeckt...

In lockerer Runde unter Verzehrung des von Mutter Gehrke gesponserten Kaffee und Kuchens diskutierte man den Zustand der SFGH. Begriffe wie "Altherrenrunde" fielen, was sicherlich nicht ganz aus der Luft gegriffen ist, da wir alle inzwischen 20 Jahre älter wie zur Gründung der Gruppe sind... Doch nicht nur dieses Image-Problem macht uns zu schaffen. Werbemaßnahmen werden seit dem (berufsbedingten) Rückzug von Christian praktisch nicht mehr gemacht, auch wenn Detlef gebetsmühlenartig sein Angebot wiederholt, die Zettel zu drucken und auch mit zu verteilen. Ralf kritisierte, daß die bisherigen Werbezettel zu textlastig seien. Die Idee eines Werbestandes auf dem Flohmarkt wurde auch angesprochen, doch fand sich keiner bereit, dieses zu organisieren. Fred will in nächster Zeit mal eine aktuelle Mitgliederliste des SFCD besorgen, um auf den Weg Interessenten in Hannover ansprechen zu können.

Anschließend besprach man das Programm der nächsten Monate:

Fred hatte noch zwei Themen vorgeschlagen, die er in den nächsten Monaten besprechen wollte: "Vergangene Zukunft" und "Sozialistische Utopien", Martin wollte einen Überblick über "Deep Space Nine" bringen, nachdem dort wohl die letzte Staffel angebrochen ist, und Uwe wollte was über "FOLLOW" bringen.

Man einigte sich dann auf folgenden Zeitplan:

11. September - FOLLOW

Uwe Gehrke will uns einiges über Geschichte und Struktur von FOLLOW erzählen. ACHTUNG! Das Treffen im FZH geht diesmal von 15:00 bis 18:00 Uhr!

16. Oktober - Sozialistische Utopien (*Fred Körper*)

Welche Utopien gab es für ein zukünftiges sozialistisches Gesellschaftssystem, und was ist davon übriggeblieben? Welche Möglichkeit der Utopie gibt es überhaupt noch nach dem Zusammenbruch des "real existierenden Sozialismus"?

20. November - Andreas Eschbach

Thema des Treffens wird sein Andreas Eschbach, der in den letzten Jahren regelmäßig die deutschen SF-Fan- und Profipreise abgeräumt hat. Sein letztes Werk: Kellwitt's Stern

18. Dezember - Vergangene Zukunft (*Fred Körper*)

über die Visionen der Futurologie - wie hat man sich früher das Jahr 2000 vorgestellt...

Martin wollte dann noch einen Programmpunkt zu "Perry Rhodan 2000" machen, dann aber erst nach dem PR-Weltcon und dem Erscheinen des PR-Bandes 2000.

Auch wenn mehr als informelles Treffen gedacht, tauschte man anschließend wieder seine Leseerfahrungen aus:

Martin erzählte vom Roman "Vor einem dunklen Hintergrund" von Iain Banks.

Detlef hatte den 6. Roman aus dem Uplift-Universum von David Brin gelesen. Der Roman ist gut zu lesen, und bietet einen runden Abschluss der meisten noch offenen Handlungen der bisherigen Romane. "Fluss aus blauem Feuer" von Ted Williams, zweiter Band eines Zykluses, bietet eine Cyberpunk-Handlung, in der die Handlung vor allem in einer Computersimulation spielt. Anders als "Snowcrash" ist der Roman sehr episch angelegt, lässt sich trotzdem gut lesen.

Martin erzählte dann von seinen Eindrücken zu dem Film "ed.tv", einem an die "Trueman-Show" erinnernden Werk, das eine zukünftige Show aus Reality TV und Doku-Soaps darstellt. Sehr zu empfehlen.

Fred hatte im Urlaub "Das Schwert der Amazone" von Marion Zimmer Bradley gelesen, ein eher seichtes Werk mit SF-Einschlag (Astronautin mit Erinnerungsverlust muss sich durch feudalistische Welt kämpfen) sowie Softporno-Elementen. Im Urlaub zu ertragen. "Hopkins und sein Mond" von Robert Brenner war ein weiterer SF-Roman als Urlaubslektüre, der vor allem beschreibend das Leben im Sonnensystem im Jahre 2035 darstellt. Zu dem Autor wird es noch einiges zu sagen geben, wenn das Thema "Vergangene Zukunft" kommt.

Ralf S. hatte "Die Schwarze Garde" von Margaret Weis und Don Perrin gelesen, eine Space Opera im Stile von STAR WARS. Zwar nichts, was den

Geist besonders fördert oder fordert, dafür aber Entspannung nach einem harten Arbeitstag gibt.

Gegen Abend löste sich die Runde auf, und vier Leute brachen noch Richtung spanisches Restaurant auf, wo man noch einen netten Abend verbrachte.

Fred Körper